

und die Kanzel von der südlichen auf die nördliche Chorseite versetzt worden. 1748 wurde sodann, wie sich aus der Baurechnung ergibt, der nördliche Ausbau der Kirche angelegt, so daß die Kirche ihre heutige Gestalt jenen beiden Umbauten verdankt.

Seitdem ist die Kirche äußerlich mit Ausnahme einiger im Anfang dieses Jahrhunderts am Turm vorgenommenen Veränderungen die gleiche geblieben. Im Innern verschwanden am Beginn unsers Jahrhunderts die Beichtstühle und die Gitter, welche die Andächtigen in den Bankvierteln und auf der „Schanz“schen südlichen Empore den Blicken der Übrigen bis dahin entzogen hatten. Nachdem endlich 1846 die südliche Osthür zugesetzt und der Quergang durch Bänke geschlossen worden war, hatte die Kirche ihr heutiges Aussehen erhalten, das leider die einstige Schönheit des ursprünglichen gothischen Baues nicht einmal ahnen läßt.

Kanzel und Taufstein sind von den langen „Ornaten“, die sie früher verhüllten, 1845 befreit worden. Der jetzige Taufstein stammt aus dem Jahre 1728 und soll aus einem Granitblock gefertigt sein. Über ihm befand sich früher, wie noch die Öffnung in der Decke zeigt, eine schwebende Taube, das Zeichen des heiligen Geistes. Die Bilder Christi und der Evangelisten, welche die Kanzel zieren, sind durch den mit der Gutscherrschaft sehr befreundeten Herrn von Miltitz auf Sieben-eichen in den vierziger Jahren der Kirche geschenkt worden. Die 1677 erbaute Orgel wird noch heute benutzt. Von den Glocken, die noch im 18. Jahrhundert Schwengel aus Eichenholz hatten, wurde die große, die zersprungen war, 1820 durch eine neue ersetzt. Das Geläute war aber dann so unharmonisch, daß 1845 alle drei Glocken in Klein-Welka umgegossen wurden¹⁾. Ein altes Altarkruzifix befindet sich in der Sakristei, es ist hölzern und trägt die Jahreszahl 1726. 1783 war das Altarkruzifix von Zinn. Das derzeitige Altarkreuz mit dem Körper Christi aus Porzellan ist ein Geschenk der „Kaverine d'Esclignac, B'ne de Weissenbach“ vom Jahre 1832. Die „Kollektenbrettchen für's Armut“ an dem jetzigen Pfarrstand wurden 1726 für die Abend-

¹⁾ Auf der großen Glocke steht der Spruch: Kommet, denn es ist Alles bereit Luc. 14. 17, auf der mittleren: Wir predigen nicht uns selbst, sondern Jesum Christum 2. Cor. 4. 5, auf der kleinen: Wisset ihr nicht, wessen Geistes Kinder ihr seid Luc. 9. 55. Auf der großen Glocke ist noch zu lesen: Rufet freundlich uns in's Gotteshaus — Mahnet ernst uns an die Flucht der Zeit — Lehrt uns leben für die Ewigkeit — Und einst läutet uns zur Gruft hinaus.